

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1976)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Glückwünsche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zertagung und an der alljährlichen Zusammenkunft der einstigen Ueberseer.

Was aber alle im Ausland lebenden Schweizer stark interessieren dürfte, das ist die Bürgerrechtsgesetzgebung, d.h. die Revision des Bürgerrechts der Familie und als besonders wichtig die engere Bindung der Auslandschweizer zur Heimat durch die Ermöglichung der Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen am freigewählten Aufenthaltsort in der Schweiz. Praktische und juristische Standpunkte haben sich noch nicht finden können und die administrativen Hindernisse haben sich - wie immer - auch noch dazugestellt.

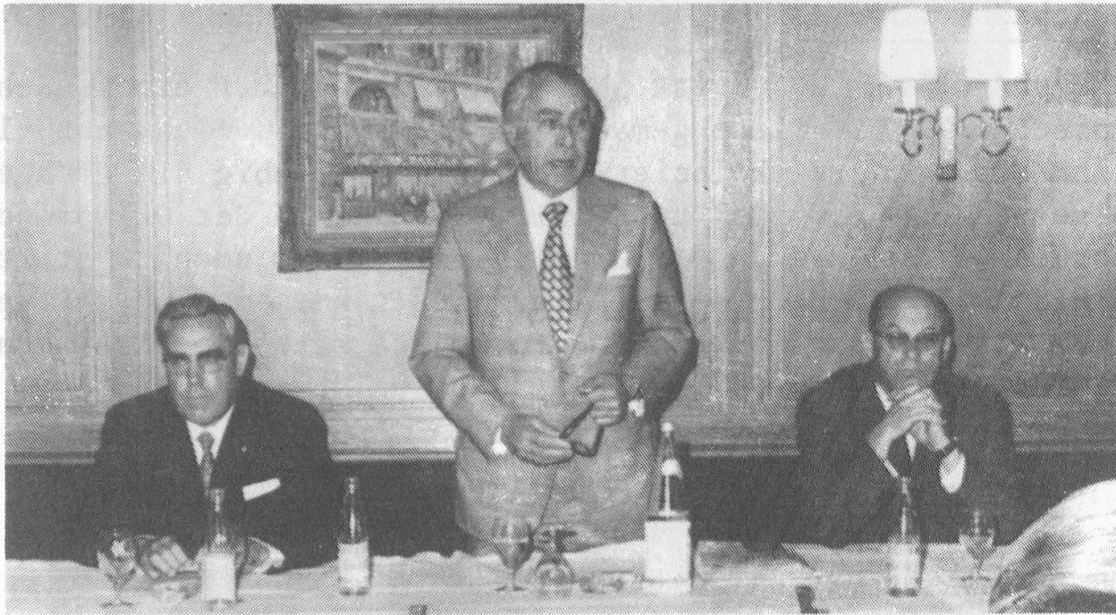
Mit Besorgnis hat man auch erfahren müssen, dass von den Sparmassnahmen des Bundes auch die Organisationen unserer "Fünften Schweiz" in ihrer Aufbauarbeit betroffen sind. So musste das Sekretariat die Publikation der Zeitschrift für die jungen Auslandschweizer einstellen. Wie das mit der andererseits vorangetriebenen, millionenschweren Entwicklungshilfe vereinbart wird, macht stutzig. Die Welt ist und wird wahrscheinlich ungerecht bleiben.

Eine Tageszeitung setzte sich auf einer ganzen Seite mit den Chancen für Auswanderer auseinander und kommt zur Feststellung, dass sie heute eher gering sind. Als Gründe dafür wird aufgeführt: Zunehmende Arbeitslosigkeit in anderen Ländern und damit verschärfte Bestimmungen, Beschränkung der Visa für die wenigen Zugelassenen, Visa nur gegen Arbeitszusicherung, neben andern mehr wissenschaftlichen und handwerklichen Berufen haben Kaufleute geringere Chancen. Das Resultat; Abraten von Ausreisen auf gut Glück. Meist landen solche Trampfer sehr bald abgebrannt auf einer Schweizer Vertretung. Ja, ja, da hatte man es noch leichter, als man einstens nach Paris aufs Pflaster zog - aber auch das war ja nur möglich bei genügend Sackgeld.

## GLÜCKWÜNSCHE

### Nach Tunis

Oscar Rossetti, der 4 Jahre Botschafter in Oesterreich war, übernahm die Leitung der Schweizerischen Botschaft in Tunis. Botschafter Dr. Rossetti war während seiner Tätigkeit in Wien verschiedentlich Gast des Schweizer-Vereins in Liechtenstein, so u.a. auch anlässlich der 25jährigen Jubiläumsfeier vom Juni 1973 und der gleichzeitig in Vaduz durchgeführten Delegiertenversammlung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein.



Botschafter Dr. O. Rossetti (stehend) anlässlich der Delegiertenversammlung in Vaduz, rechts Minister M. Jaccard vom Eidg. Politischen Departement in Bern und links Präsident Werner Stettler

### Nach Wien

René Keller hat die Leitung der Botschaft in Wien übernommen. Gebürtig von Marthalen ZH und Cologny GE war René Keller bisher Direktor der Direktion für internationale Organisationen des EPD in Bern und früher Mitarbeiter der schweizerischen Vertretungen in Prag, Den Haag, London und Paris. 1960 wurde er zum Botschafter in Ghana, Guinea, Liberia, Togo und Mali mit Sitz in Accra ernannt, 1962 zum Botschafter in der Türkei; 1966 bekleidete er den Posten des ständigen Beobachters beim Sitz der Vereinten Nationen und des ständigen Vertreters bei den übrigen internationalen Organisationen in Genf, und 1968 wurde er Botschafter in Grossbritannien.



### Nach Bregenz

Beim Schweizerischen Konsulat in Bregenz wurde unser Mitglied Alber Mehr zum Vizekonsul befördert. Albert Mehr ist ein sehr aktives Mitglied unseres Vereins - vor allem unserer Schützensektion.

## Nach Schaan und Planken

Das "Olympische Fieber" ist abgeklungen, hat aber einem nacholympischen Fieber Platz gemacht. Liechtenstein - und natürlich mit ihm die Schweizerkolonie - feierten ausgiebig die grossen Erfolge von Hanni Wenzel und Willi Frommelt an der Olympiade in Innsbruck, die neben Bronzemedailles im Slalom noch zu stattlichen FIS-WM-Kombinationsmedaillenrängen gekommen sind. Mit einem Minimum an olympischen Teilnehmern konnte sich Liechtenstein als Skination in die Phalanx der "Grossen" hineinschieben



I.D.Fürstin Gina von Liechtenstein mit Hanni Wenzel (links) und Willi Frommelt (rechts) anlässlich einer Siegerehrung.

## Nach St.Gallen

In St.Gallen ist Major Armin Bossart zum neuen Kreiskommandanten ernannt worden. Major Bossart ist zuständig für die Aushebung der angehenden Rekruten und wird Ende April / Anfang Mai als Gast des Schweizer-Vereins an einem Orientierungsabend für die jungen Liechtenstein-Schweizer teilnehmen.

## Nach Bellinzona

Unser Mitglied, Oberstbrigadier Dr.F. Günther, Kommandant der Territorialzone 9 ist im Alter von 65 Jahren in den verdienten Ruhestand getreten. Anlässlich der Verabschiedung von Brigadier Günther am 13. November 1975 in der Kaserne Bellinzona sind die grossen Verdienste eingehend gewürdigt worden.



Oberstbrigadier Dr.F.Günther mit Gattin anlässlich des Besuchs einer 1.August-Feier unseres Vereins in Vaduz im Gespräch mit Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner

Nach Planken.

Am 15. Februar durfte unser Landsmann Kanonikus Johannes Tschuor in Planken seinen 80. Geburtstag festlich begehen. Zum Auftakt des festlichen Geschehens zelebrierte der Jubilar zusammen mit Landesbischof Dr. Johannes Vonderach und Dekan Engelbert Bucher im Plankner Josefskirchlein ein feierliches Amt. Das Durchlauchte Fürstenpaar und die Vorsteher von Schaan und Planken nahmen an dieser eindrücklichen Feier teil. Kanonikus Johannes Tschuor hat am 1. August 1957 die Festansprache anlässlich der Bundesfeier unseres Vereins in Schaan gehalten.



v.l.n.r.: Geistl.Rat Kanonikus Tschuor, ID Fürstin Gina, SD Fürst Franz Josef und Bischof Dr.J.Vonderach.

## Nach Zürich

Im Rahmen einer kleinen Feier ging am 12. März 1976 das Amt des Rektors der Universität Zürich von Prof. Dr. Robert Leuenberger an Prof. Dr. Hans Nef über, der ordentlicher Professor für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ist. Prof. Nef ist in Liechtenstein kein Unbekannter, zumal er neben dem hohen Amt als Richter am Obersten Gerichtshof des Fürstentums Liechtenstein, Präsident und Vorstandsmitglied der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein war. Er ist auch mit einer gebürtigen Liechtensteinerin verheiratet. Professor Nef war bereits am 31. Januar 1975 vom Senat der Universität Zürich als Rektor für die Amtszeit 1976 bis 1978 gewählt worden und hatte seither als "Rector designatus" gewirkt.



## NEUJAHRSEMPFANG AUF SCHLOSS VADUZ

Am 16. Januar fand der diesjährige Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz statt. Präsident Werner Stettler überbrachte bei dieser Gelegenheit der Fürstlichen Familie die Grüsse und Glückwünsche der Schweizerkolonie im Fürstentum Liechtenstein.

